

# Der Sächsische Erzähler

Bischofswerdaer

Tageblatt



Einziges Tagesblatt im Amtsgerichtsbezirk Bischofswerda und den anrenzenden Gebieten. Dies Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, der Schulinspektion und des Hauptzollamts zu Bautzen, des Amtsgerichts, des Finanzamtes und des Stadtrats zu Bischofswerda.

Unabhängige Zeitung für alle Stände in Stadt und Land. Dichteste Verbreitung in allen Volksschichten. Beilagen: Sonntags-Unterhaltungsblatt und Landwirtschaftliche Beilage. Geschäftsstelle Bischofswerda, Altmarkt 15. — Druck und Verlag von Friedrich Max G. m. b. H. in Bischofswerda. Fernsprecher Nr. 444 und 445.

**Druckumsatz:** Jeden Sonntag abends um den folgenden Tag. **Bezugspreis** für die Zeit eines halben Monats: Frey im Haus halbmöndlich Mk. 1.20, beim Abholen in der Geschäftsstelle wöchentlich 50 Pfg. Einzelnummer 15 Pfg. — Alle Postanstalten, sowie unsere Zeitungsverkäufer und die Geschäftsstelle nehmen bezugl. Bestellungen entgegen.

**Postcheck-Konto:** Amt Dresden Nr. 1521. **Gemeindefordernis:** verbanstrogkassé Bischofswerda Konto Nr. 84. Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgend welcher Art — wird die Verantwortung der Zeitung oder der Verleger nicht übernommen. — Die Redaktion der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

**Anzeigenpreis** (in Goldmark): Die 43 mm breite einseitige Druckzeile 25 Pfg., drittelbreite 20 Pfg., die 60 mm breite Reklameseite (im Textteil) 70 Pfg. Zahlung in Papiermark zum amtlichen Briefkurs vom Zahlungstag, jedoch nicht niedriger als zum Kurs vom Tage der Rechnung. — Rabatt nach Tarif. Für Sammelanzeigen tarifm. Ausschlag. — Erfüllungsort Bischofswerda.

Nr. 39

Dienstag, den 16. Februar 1926.

81. Jahrgang

## Tageschau.

**\* Die Reichsregierung wird in der Frage der Ratsfische in London einen diplomatischen Schritt unternehmen.**

Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, wird in Berlin erwartet. Er wird noch im Laufe des Montag oder Dienstag eine Unterredung mit dem Reichsaußenminister haben.

Der Haushaltsauschuss des Reichstages hat am Reichstagsabend große Absicht gemacht. Der Reichswehrminister sprach sein Bedauern aus, daß durch diese wichtige Aufgabe der Reichswehr eingeschränkt werden müssen.

**\* In Auffig** fand am Sonntag ein deutscher Volkstag statt, der sich zu einer großen Kundgebung des subdeutschen Volkes gegen die tschechische Unterdrückungspolitik gestaltete.

Der Kreuzer „Hamburg“ hat am Sonntag seine auf 15 Monate berechnete Auslandsreise angetreten.

**\* In allen Orten Ostoberschlesiens**, in denen sich Ortsgruppen des deutschen Volksbundes befinden, haben die Polen zahlreiche Deutsche verhaftet.

Die unter Vermittlung der französischen Regierung geführten Verhandlungen zur Beilegung des Konflikts zwischen Rußland und der Schweiz sind gescheitert.

Zu den mit \* bezeichneten Meldungen finden die Leser Ausführliches an anderer Stelle.

## Nach dem Genfer Spruch

Der Beschluß, den der Völkerbundsrat am Freitag gefaßt hat, ist durchaus zwiespältiger Natur. Angesichts der in Genf laufenden Intrigen ist der Punkt 2 der für die Völkerbundsversammlung vorgeschlagenen Tagesordnung der wichtigste und dieser Punkt sagt im Grunde genommen gar nichts, da er einfach feststellt, daß Beschlüsse des Rates, betreffend den Art. 4 der Völkerbundsstatuten gefaßt werden müssen. Der Artikel 4 sieht vor, daß der Völkerbundsrat die Zahl der ständigen Mitglieder mit Zustimmung der Vollversammlung erhöhen kann. Will man die in Genf gewählte Formulierung günstig auslegen, so kann man darunter verstehen, daß eben die in Locarno gegebene Zusage erfüllt und ein neuer Ratsfisch für Deutschland geschaffen werden wird. Die Möglichkeit, daß der Völkerbundsrat aber auch noch weitere neue Sitze schafft, bleibt völlig offen, und wenn man an die intensive Arbeit denkt, die Frankreich im Interesse Polens, selbstverständlich auch im eigenen Interesse leistet, so ist keinerlei Optimismus erlaubt, daß die Gefahr eines illegalen Vorgehens irgendwie beschworen sei. Im Gegenteil, jeder Pessimismus erscheint berechtigt, da neueste Londoner Telegramme einen Umfall Englands in der Polenfrage vorzubereiten beginnen. Nun ist es ja allerdings so, daß die Schaffung eines neuen Sitzes nur mit Einstimmigkeit im Völkerbundsrat erfolgen kann und daß, wenn schon England umfällt, vielleicht doch Italien oder Japan ihre Zustimmung verweigern werden. Aber es ist keinerlei Sicherheit dafür vorhanden, daß ein solcher Widerspruch erfolgt und es ist ebenso keine Sicherheit dafür vorhanden, daß nicht Frankreich trotz der in Locarno gegebenen Zusage der Aufnahme Deutschlands in den Rat widerspricht, wenn man ihm nicht auch zugleich den Ratsfisch für Polen zubilligt. In welcher Lage befindet sich nun die deutsche Regierung? Man hat guten Grund anzunehmen, daß im Auswärtigen Amt mit einigem Hochdruck gearbeitet wird. Aber das geschieht alles unter dem Siegel der Verschwiegenheit und hinter den Kulissen der Geheimdiplomatie, die doch eigentlich in der glorreichen Republik keine Existenzberechtigung hat. Die deutsche Öffentlichkeit kann also in keiner Weise nachprüfen, ob wirklich alles Notwendige getan oder die unzweifelhaft bestehende Gefahr zu bannen oder die Aufnahmefähigkeit zurückzieht, wenn sich die Zusammenfassung des Völkerbundsrates tatsächlich in so grundlegender Weise ändern sollte. Man hört, daß Herr Stresemann die Absicht habe, zum 8. März nach Genf zu reisen, um dort bei der Völkerbundsvollversammlung die deutschen Interessen und den deutschen Standpunkt zu vertreten. Ausdrücklich wird versichert, daß der Reichskanzler Luther nicht mit von der Partie sein werde und diese Versicherung ist es gerade, die in der deutschen Öffentlichkeit lebhafteste Unruhe hervorgerufen muß. Herr Dr. Stresemann hat die Gabe besonderer Auffassung. Er sieht die Dinge viel öfter, wie er derer Auffassung. Er sieht die Dinge viel öfter, wie er derer Auffassung. Er sieht die Dinge viel öfter, wie er derer Auffassung.

er sich leider nur zu oft gefüllt, führt ihn zu Fehlschlüssen und zu Entscheidungen, die Deutschland festlegen und für die es nachher die Kosten zu tragen hat, ohne irgendwie in den Besitz hoffnungsfreudig erwarteter Rückwirkungen zu gelangen. Wer bürgt dafür, daß Herr Dr. Stresemann, wenn er in Genf wieder einmal zu einer Motorbootfahrt eingeladen wird, dann nicht plötzlich die Dinge ganz anders ansieht und mit freudig lächelnder Miene alle Befürchtungen zerstreut, die jetzt noch in seiner nächsten Umgebung und von ihm selbst sogar sehr ernst gehegt werden. Das eine ist sicher, er kommt als Triumphator von Genf zurück, nur ist es — leider — unsicher, ob er darüber triumphiert, daß sein alter Optimismus wieder auferstanden ist oder ob er wirklich sachlichen Grund zum Triumph hat, weil Deutschland in der Tat seinen Ratsfisch erhielt und gegen eine weitere Vermehrung der Ratsmitglieder ein sicherer Riegel vorgeschoben wurde. Braucht man nach allem Vorgefallenen noch erst der Furcht Worte zu verleihen, daß eher das Erste als das Zweite eintreten wird?

## Deutscher Schritt in London.

London, 15. Febr. (Draht.) Nach dem Sunday Express wird Deutschland in der Frage der Ratsfische einen diplomatischen Schritt unternehmen. Herr Schamer, der deutsche Botschafter in London wird die Empfindungen seiner Regierung Chamberlain Anfang dieser Woche übermitteln. Er werde vielleicht sogar zu verstehen geben, daß, wenn die Intrigen wegen der Ratsfische fortgesetzt werden sollten, Deutschland seine Stellungnahme zum Völkerbund einer neuen Prüfung unterwerfen werde. Das könnte das Ende des Locarnopaktes bedeuten.

## Sir Eric Drummond nach Berlin abgereist.

Berlin, 15. Febr. (Draht.) Der Generalsekretär des Völkerbundes, Sir Eric Drummond, ist Sonntag vormittag von Genf abgereist. Die Zeit seiner Ankunft in Berlin wird nicht bekanntgegeben, da man Demonstrationen des Publikums befürchtet. Dem Generalsekretär wird während seines Berliner Aufenthaltes ein Herr des Auswärtigen Amtes attachiert. Der Generalsekretär reist allein, doch wird ihm während seiner Berliner Anwesenheit ein Herr der Informationsabteilung in Genf, der holländische Pelt, unterstützen. Pelt wird voraussichtlich einen Tag später als Sir Eric Drummond in Berlin eintreffen. Er befindet sich zur Zeit im Haag.

## Neue Besatzungslasten.

Berlin, 14. Febr. Der Deutschen Tageszeitung wird aus Speyer gemeldet: Der Oberkommandierende der französischen Rheinarmee hat für die französische Besatzung eine im Speyerer Stadtpark gelegene Fläche zur Anlage eines neuen Truppenübungsplatzes beschlagen. Hierzu mußten insgesamt etwa 30 000 Quadratmeter Wald abgeholzt werden. Der französischen Garnison stehen in nächster Nähe der Stadt schon zwei Übungsplätze zur Verfügung.

Moers, 13. Febr. In der Hauptversammlung des Bezirksvereins Moers des Allgemeinen Deutschen Jagdschützenvereins gab Direktor Otto einen Bericht über den früheren und augenblicklichen Reihbestand am linken Niederrhein. Aus dem Bericht ging hervor, daß der einstmalige ansehnliche Bestand durch die Besatzungstruppen fast völlig abgeholzt worden ist. In manchen Landchaften ist diese Wildart völlig ausgerottet. Es wurde deshalb beschlossen, an die Regierung heranzutreten, damit in den Staatsforsten Rehe ausgefetzt werden.

## Die Deutschenhete in Oberschlesien.

Katowitz, 14. Februar. In den Geschäftsräumen des Deutschen Volksbundes in Ost-Oberschlesien fanden in den letzten Tagen mehrfach Hausdurchsuchungen durch ein starkes Aufgebot von Kriminalbeamten statt. Auch in Königshütte und bei diesen deutschen Personen im ganzen Lande wurden Revisionen vorgenommen. Insgesamt 21 Personen, darunter u. a. Schulrat Dudel, der die Minderheitsfrage in Deutschen Volksbunde bearbeitet, wurden verhaftet. Die mit der Hausdurchsuchung beauftragten Polizeibeamten gaben an, daß es um die Auffindung von Beweismitteln für staatsfeindliche Tätigkeit handele. In maßgebenden Kreisen des Deutsch-

tums Ost-Oberschlesiens sieht man in der ganzen Sache lediglich einen Erfolg der Bührarbeit des Westmarkenvereins gegen das Deutschtum. Irrendweilige Unterlagen für die Rechtfertigung eines Verdachtes staatsfeindlicher Tätigkeit sind bestimmt nicht zu finden, denn der Deutsche Volksbund vertritt nichts anderes als die dem Deutschtum im Genfer Abkommen garantierten Rechte.

Bezeichnend für die heftigen Bestrebungen polnischer Chauvinisten ist eine Neuherung der Obdientie Elonki, die sogar das deutsche Generalkonsulat der Spionage beschuldigt und dessen Entfernung fordert. Das Blatt schreibt schließlich:

„Gegen die Deutschen gibt es nur ein System, sich von ihnen zu trennen und mit eiserner Konsequenz danach zu trachten: Sie von der polnischen Erde zu vertreiben. Ausrotten! Vernichten! Mit solchen Spionen, Verrätern und Verchwörern wird das polnische Volk schon fertig werden.“

## Die Verhaftungen in Polnisch-Oberschlesien.

Gleiwitz, 15. Febr. (T.-U.) Wie jetzt bekannt wird, sind bisher in Polnisch-Oberschlesien 39 Verhaftungen vorgenommen worden. Die Hausdurchsuchungen und Verhaftungen erstreckten sich über ganze Ost-Oberschlesien und sind in allen Orten erfolgt, in denen sich Ortsgruppen des Deutschen Volksbundes befinden. Die polnischen Polizeibehörden verweigern auch weiterhin jede Auskunft über den Zweck der Hausdurchsuchungen und Verhaftungen. Freilassungen sind bisher nicht erfolgt. Die polnischen Blätter richten die schärfsten Angriffe gegen Deutschland.

## Deutscher Tag in Auffig.

Prag, 14. Februar. Heute fand in Auffig a. d. Elbe unter Teilnahme zahlreicher Subdeutscher, Abgeordneter, Senatoren, Bürgermeister und Gemeindevorsteher aus allen Teilen Deutschböhmens ein deutscher Volkstag statt, der sich zu einer großen Kundgebung des subdeutschen Volkes gegen die von der tschechischen Regierung erlassene Sprachverordnung gestaltete. In der Versammlung, die unter Vorsitz des Abgeordneten Spina tagte, wurde von den deutschen Parlamentariern dagegen Protest erhoben, daß die deutschen Volksvertreter durch die Maßnahmen der tschechischen Regierung vor eine vollendete Tatsache gestellt wurden. Der Volkstag schloß unter Absingung nationaler Lieder ohne Zwischenfall.

## Zu den Gerüchten über ein deutsch-österreichisches Geheimabkommen.

London, 15. Februar. (Draht.) Den Enthüllungen einer polnischen Zeitung, wonach angeblich zwischen Deutschland und Oesterreich ein geheimes Verbot als Vorbereitung des Anschlusses abgeschlossen worden sei, finden in London keinen Glauben. Die Sunday Times schreibt, daß von der Richtigkeit der Meldung niemand überzeugt sei. Die Kenntnis eines Geheimvertrages sei im allgemeinen auf wenige Minister beschränkt und werde niemals einer gesetzgebenden Körperschaft bekannt gegeben. Der Vorschlag, daß Sachsen Oesterreich im deutschen Reichstag vertreten solle, sei eine Absurdität und im übrigen widerspreche das angebliche Abkommen der gegenwärtigen politischen Lage.

## Zusammenstöße bei den rumänischen Wahlen.

Paris, 15. Februar. (Draht.) Telegramme aus Bukarest besagen, daß es im Verlauf der Wahl zu heftigen Zusammenstößen in verschiedenen Gegenden Rumäniens gekommen ist. Bisher sind 3 Tote und 20 Verwundete festgestellt worden. In Bukarest selbst wurden große Truppenabteilungen aufgebieten, die dauernd durch die Straßen marschierten.

## Die persisch-russische Spannung.

Paris, 15. Februar. (T.-U.) Aus Teheran wird gemeldet, daß die persische Nationalversammlung eine Gesetzesvorlage abgelehnt hat, die bedeutende Konzessionen an Sowjetrußland in den Gebieten links des Kaspiischen Meeres verleiht.







ren Betten  
uche an, die  
starb kurz  
delte sich um  
nur zur

erstag früh  
Bubstj aus  
funden. Die  
Ihr ansehe  
längere  
in Zustande  
dem Verhör  
h bei Täter  
ist. Das  
Weid. Am  
e Mädchen.

ie Drahtbe-  
ammenstoß  
Fahrer

ntschcheidung  
um 12. Febr.  
Böbau als  
ig ist, hatte  
Mord aus  
Uhr ange-  
nn der ge-  
vorn 6 Uhr  
kerien und  
verurteilt  
straße. Der  
Bädererich-  
vor 6 Uhr  
tlichen Her-

aupter.  
Der Sor-  
nd trug den  
der Verein  
richtete als  
menbades, in  
b im letzten  
richt der bet-  
Entlassung  
elche er dem  
Die Wagen-  
en. Neuge-  
Kopp, als  
wart Herr  
el verzogen  
Berein geleit-  
gehen in jet-  
gen Vereins-  
ernannt; die-  
er auch fer-  
um seinen  
en, daß der  
t. Das Fest  
rbeitet wird.  
Mitglieder  
den und noch  
verfolgt das  
und Kranken-  
ferner seine  
botenen Mit-  
ch in Kran-

werda und  
aus" bei gu-  
vom 1. Wor-  
de. Der vom  
einmal alle  
er daraus zu  
s konnte da-  
enschau erst-  
st zählte am  
en 1 Haupt-  
stellungen, ein  
am 30. Jan.  
Teilnehmer  
Kassenbericht  
er Kassenbe-  
ben um Ent-  
für geleistete  
enden Bor-  
den, da sämt-  
wart wurde  
ängere Aus-  
ende Be-  
hauses", da  
den michten.  
hler, darauf  
nach Ertrüb-  
h der Kor-

ergangenen  
in Zeichen  
he Anzahl  
h. B. Ber-  
wieder ein-  
kreife eine  
mag. Die  
s mit einer  
urde bis in  
Anwesenden

riminalamt  
Elise Marie  
alt —, die  
ohne Ernst  
unter Bei-  
renen ein-  
unter Hin-  
bergleich  
dest für sich

### Thus Saajien.

Dresden, 15. Februar. Von einem Autobus überfahren und getötet wurde Sonnabend vormittag der 35jährige Bader Berthold. Er hatte schwere innere Verletzungen erlitten. Nach den ersten polizeilichen Feststellungen und nach den Aussagen von Augenzeugen trifft den Führer des Wagens keine Schuld. — Ein anderes Autounglück wurde am Freitag nachmittag mit knapper Not vermieden. Am Fürstentplatz drohte ein Kind bei unvorsichtigem Ueberfahren der Straße unter einen Kraftwagen zu kommen. Bei dem Versuch, im letzten Augenblick auszuweichen, fuhr das Auto gegen einen Überleitungsmast und wurde schwer beschädigt. Das Kind kam mit dem Schrecken davon.

Döbeln, 15. Febr. Die Leiche eines etwa vier bis fünf Monate alten Knaben fand ein Falkenauer Gutsbesitzer beim Sauchen seiner Wiese in der Fauche. Die Fauche war vorher aus einem von auswärts stammenden Kesselwagen einer Düngerabfuhrgesellschaft auf dem Bahnhof Falkenau entnommen worden. Die behördlichen Ermittlungen sind im Gange.

### Turnen.

Wie in allen übrigen Bezirken des neugegründeten Meißner Hochlandgauen fand auch am Sonntag im Schützenhaus die erste Turnerversammlung des 3. Bezirkes statt. In derselben galt es, den Bezirksvertreter zu wählen. In Vertretung des Ehrenauvertreter Herrn Fischer leitete Gautausenwart R a t e-Verteilerdorf mit begründeten Worten die Versammlung ein. Als Bezirksvertreter wurde einstimmig und mit großer Freude Erwin J ä h n e vom Turnverein 1848 Bischofswerda gewählt. Gautausenwart R a t e beglückwünschte Herrn Jähne und übergab ihm die Leitung zur weiteren Abwicklung der Tagesordnung. Es wurden weiter gewählt als Männerturnwart: Bruno K i e g e r, L o. Jahn-Bischofswerda, Stellvertreter: R a p p-Schmiedefeld, Frauenturnwart: Paul B ö r n e r, L o. 1848 Bischofswerda, Stellvertreter: G o d t-Großharthau, Kinberturnwart: Paul G n a u d, L o. 1848 Bischofswerda, Stellvertreter: Martin R i c h t e r-Großharthau, Schriftführer: Jungnickel, L o. 1848 Bischofswerda. Ferner wurde bekanntgegeben: Die Bezirksturnwarte haben an der am 20. Februar in Bischofswerda stattfindenden Gauturnratsitzung teilzunehmen. Das Geld, das dem Bezirk noch gehört, wird gleichmäßig unter die alten Vereine aufgeteilt. Eine Anfrage des Gauvertreter, ob im 3. Bezirk Stimmung für das Kreisfest in Chemnitz ist, wurde mit ja beantwortet. Der 3. Bezirk hat beim Kreisfest als Gemeinübungen Red zu turnen und Bezirksturnwart K i e g e r forderte zu zahlreicher Beteiligung auf. Die am 21. März stattfindende Bezirksvorturnerlauf wird vormittags 10 Uhr in Bischofswerda abgehalten, ebenso das Turnwartturnen für Männer am 7. März. Nachdem noch Bez-Turnw. Kieger über den am 17. und 18. April in Bischofswerda stattfindenden Waldmeisterchaftslauf berichtete, schloß Bezirksvertreter Jähne mit der Bitte, ihn tatkräftig zu unterstützen und mit dem Dank an den Schriftführer die Sitzung. Die Anwesenheitsliste ergab aus 16 Vereinen 61 Teilnehmer.

### Konkursnachrichten aus dem Oberlandesgerichtsbezirk Dresden.

Vom 4. bis 10. Februar 1926.

- Döbela: Tischler Ernst Carl Louis Adolph Heise. — Anmeldefrist 24. Februar.
- Frankenberg: Materialwarenhdl. Ernst Duingler, Niederwiesla. — Anmeldefrist 1. 3.
- Hauen, R.: Kaufm. Paul Richard Hofmann. — Anmeldefrist 15. 3.
- Werdau: Tischler Josef Theodor Gög. — Anmeldefrist 22. 2.
- Zittau: Mollereibesitzer Erwin Wolf, Niederoderwitz. — Anmeldefrist 2. 3.
- Zwickau: Fa. Strickwarenfabrik „Modern“, G. m. b. H. — Anmeldefrist 16. 3.
- Chemnitz: Bauingenieur Paul Hans Spindler. — Anmeldefrist 4. 4.
- Reichenbach, B.: Fa. Hans Wähig, Hof i. B. — Anmeldefrist 20. 2.
- Reichenbach, B.: Kaufm. Hans Wähig, Hof i. B. — Anmeldefrist 20. Februar.
- Schwarzenberg: Holzwarenfabrikant Paul Merkel, Raskau. — Anmeldefrist 23. 2.
- Treuen: Gastwirt Emil Mehroch, Weidenhäuser. — Anmeldefrist 27. Februar.
- Crimmitschau: Hdl. Marianna verw. Reißig geb. Hübzig. — Anmeldefrist 10. 3.
- Celzyg: Kaufm. Balher Martin. — Anmeldefrist 2. 3.
- Limbach: Eisbesch. Hübner geb. Klein. — Anmeldefrist 28. 2.
- Stollberg, G.: Fa. Gebr. Rupp Nachfolger, Lugau, Inh. Ernst Otto May Fischer. — Anmeldefrist 20. 2.
- Annaberg, G.: Hdl. Friedrich Bernhard Richard Barth. — Anmeldefrist 20. 2.
- Annaberg, G.: Witwa Klara verehel. Schmidt geb. Bogtmann. — Anmeldefrist 27. 2.
- Annaberg, G.: Hdl. Paul Hermann Fickert, Bärenstein. — Anmeldefrist 27. 2.
- Annaberg, G.: Bäckermeister Hugo Walter Lindner. — Anmeldefrist 27. Februar.
- Annaberg, G.: Uhrmacher Max Otto Handrick. — Anmeldefrist 27. Februar.
- Dresden: Fabrikant Robert Paul Josef Botta. — Anmeldefrist 23. Februar.
- Dresden: W. Jemmrich & Sohn, Werkzeuggroßhandlung. — Anmeldefrist 2. 3.
- Dresden: Kaufm. Willy Walter Schmidt. — Anmeldefrist 2. 3.
- Freiberg: Kaufm. Alfred Arthur Preußler. — Anmeldefrist 15. 3.
- Glauchau: Kaufm. Oskar Emil Haase. — Anmeldefrist 1. 4.
- Celzyg: Kaufm. Carl Stradmann, Wilmarsdorf. — Anmeldefrist 3. März.
- Celzyg: Kaufm. Kurt Artmann, Gohls. — Anmeldefrist 4. 3.
- Celzyg: Kaufm. Robert Martin Freitag, Connewitz. — Anmeldefrist 3. 3.
- Mortweischen: Fa. Rustinstrumentenbau und Saltensplannerei Carl Gottlob Schuster jun., W. G. — Anmeldefrist 18. 3.
- Pulsnitz: Fa. Gebrüder Haase. — Anmeldefrist 19. 2.
- Kiesla: Schuhwarenhdl. Elsa Lina Richter geb. Böhme, Orzba. — Anmeldefrist 6. 3.
- Schneeberg-Neustädtel: Kaufm. Paul Richard Jeddell jun., Nieder-Neustädtel. — Anmeldefrist 3. 3.
- Falkenstein, B.: Hm. Arno Carl Brüchner. — Anmeldefrist 22. 2.
- Röhlitzschbroda: Fa. Baumann & Stumpf, G. m. b. H., Radebeul. — Anmeldefrist 15. 3.
- Celzyg: Kaufm. Moritz Reger, Wiedenau. — Anmeldefrist 1. 3.
- Leisnig: Kaufm. Julius Christian Schlicher. — Anmeldefrist 18. 3.
- Lichtenstein-Göllberg: Schuhwarenhdl. Wilba Martha vgl. Barth geb. Kunz. — Anmeldefrist 29. 3.

- Döbela: Fa. Buchwarenhandlung, Langen-Neudorf. — Anmeldefrist 24. Februar.
- Schmalz: Schuhmachern. Friedrich Edwin Holzwart. — Anmeldefrist 1. 4.
- Chemnitz: Strumpfhdl. Erni Weid Heit. — Anmeldefrist 20. 2.
- Döbela: Kaufm. Karl Ringler. — Anmeldefrist 27. 2.
- Dresden: Manufakturwarenhdl. Dora Waller geb. Weinstain. — Anmeldefrist 2. 3.
- Dresden: Legwarenhandl. Kylla Sauerberg. — Anmeldefrist 2. 3.
- Großenhain: Feinstoffhdl. Elise verw. Händke geb. Strobach. — Anmeldefrist 28. 2.
- Celzyg: Kaufm. Hotel Sandau. — Anmeldefrist 6. 3.

### Letzte Drahtmeldungen.

(Fernsprechmeldungen von W. L. B. und L. U.)

Wid el Arim vor der Offensive.

London, 15. Februar. Wie die „Times“ aus Langer berichtet, hat Wid el Arim das nasse Wetter, das die Wege unpassbar macht, dazu benutzt, um seine Offensive vorzutragen. Der erste Erfolg seiner Truppen ist die Räumung der französischen Stellungen bei Bibane. Gleichzeitig werden Angriffe auf die Stämme vorbereitet, die sich den Spaniern an der westlichen Front ergeben haben. Man rechnet auch mit Angriffen auf die spanischen Linien.

Der Plan einer Teilung Oesterreichs.

London, 15. Februar. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ weist darauf hin, daß im Zusammenhange mit dem italienisch-deutschen Streit wegen Südtirol in den Donaustaaten die Frage einer Teilung Oesterreichs wieder akut geworden sei. Als Ausgangspunkt dieser Erörterungen dient die Möglichkeit, eines wirtschaftlichen oder politischen Zusammenbruchs Oesterreichs. Der Korrespondent weist auf die Schwierigkeiten der österreichischen Lage hin, meint aber, daß der Plan als solcher keine ernsthafte Beachtung verdient.

### Witterungsbericht der Landeswetterwarte vom 15. Januar, mittags 12 Uhr.

Wetterlage.

Das gestern entstandene Nebelmeer hatte bis in die heutigen Vormittagsstunden über Sachsen bestanden. Daraus, daß die Berggipfel bereits gestern abend heiteren Himmel meldeten, konnte ersehen werden, daß die absteigende Aufwindbewegung allmählich auf die tieferen Schichten übergreift. Dort setzte am heutigen Vormittag rasch Aufklaren ein. Von Westen her bringt eine Depression gegen Europa vor; an ihrer Vorderseite, die sich heute über Frankreich und den Niederlanden befindet, sind bei anstehenden Temperaturen Trübung und Niederschläge zu beobachten. Das nächtliche Aufklaren des Tiefdruckgebietes macht sich heute morgen über unserem Gebiete durch das Auskommen hoher Bewölkung (Nebel) bemerkbar. Das Schichtwettergebiet wird wahrscheinlich von einem bei Irland liegenden Steigegebiet des Aufbrudes eingeholt werden, wodurch die Einwirkung auf unser Gebiet abgeschwächt werden wird.

Wettervorhersage.

Nachts noch ziemlich heiter mit örtlich leichtem Nachschneefall. Tagsüber von Osten her allmählich Bewölkungszunahme, zunächst noch ohne erhebliche Niederschläge. Temperaturen tagsüber anstehend, im Flachland um + 5 Grad. Schwache bis mäßige, anfangs südöstliche bis südwestliche Winde. Im Gebirge lebhaftere bis westliche Winde. Allgemeiner Witterungscharakter der nächsten Tage: Veränderliche Witterung mit vereinzelt Niederschlägen. Flachland Wärmegrabe.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

Verbot der Viehmärkte.

Da die Maul- und Klauenseuche weiterhin um sich greift und ihre Verbreitung insbesondere in der letzten Zeit häufig auch durch die Ferkelmärkte erfolgte, so unterlag die Kreisauptmannschaft hiermit in Ergänzung und Erweiterung ihrer Verordnung vom 15. Januar 1926 gemäß § 45 h der Verordnung zur Ausführung des Viehseuchengesetzes vom 28. Juni 1909, vom 7. April 1912 (Gesetz- und Verordnungsblatt S. 56 Hgb.) das Abhalten von Viehmärkten mit Ausnahme der Pferde- und der Schlachtviehmärkte, sowie den Handel mit Wiederkäuern und Schweinen im Umhergehen auf die Monate Februar und März 1926 für die Amtsbezirke der Amtshauptmannschaften Bautzen, Wöbau, Kamenz und die Städte Bautzen, Wöbau, Kamenz, Bischofswerda, Pulsnitz und Bernsdorf. Neu unterlagt wird mit sofortiger Wirkung bis Ende März 1926 der Handel mit Ferkeln in Körben, auch auf den Ferkelmärkten.

Bautzen, 10. Februar 1926. Die Kreisauptmannschaft.

Die für Dienstag in Weiskersdorf angelegte Versteigerung findet nicht statt.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.

Es soll versteigert werden Mittwoch, den 17. Februar 1926, vorm. 10,15 Uhr in Rammenau (Sammelort Erdgericht Hane-wald) 1 Schreibrill.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Bischofswerda.

### Städtische Bekanntmachungen.

Gewerbesteuer. Der 2. Teilbetrag der 2. Hälfte der Gewerbesteuerzahlung auf das Rechnungsjahr 1925 ist am 15. Februar 1926 fällig und von den Steuerpflichtigen an die hiesige Stadtsteuerverwaltung abzuführen.

Wird Zahlung innerhalb der auf den Zeitpunkt der Fälligkeit folgenden Woche — das ist bis 22. Februar 1926 — nicht geleistet, so tritt zu dem Rückstande an Zuschlag 3/4 v. H. für jeden dem 15. Februar folgenden angefangenen halben Monat.

Bischofswerda, am 13. Februar 1926.

Der Rat der Stadt — Steueramt.

### Geschäftliche Mitteilungen.

Pauline, laß das Reiben sein!

Pauline mit den starken Armen  
Die reibt die Wäsche zum Erwärmen.  
Sie reibt bis in die Nacht hinein  
Und kriegt sie schließlich doch nicht rein!

Dagegen Mädchen, die ist schlau,  
Dies Mädchen weiß es ganz genau:  
Man reibt die Wäsche nicht erst viel,  
Man löst sie einfach mit Persil!

Rotationsdruck u. Verlag von Friedrich Max G. m. b. H., verantwortlicher Schriftführer Max Fiederer, sämtlich in Bischofswerda.



# Deutsche Eiche, Nieder-Neukirch

Dienstag, den 16. Februar zur Fastnacht:

## Leben und Treiben zum Schützenfest in Tripstrill.

Mit und alles jung kommt.  
Anfang 1/2 8 Uhr. Anfang 1/2 8 Uhr.  
Freundlichst laden ein Alfred Pagig und Frau.

# Kammer-Lichtspiele

Dienstag - Mittwoch - Donnerstag, täglich 7 u. 9 Uhr:

Die große Fastnachts-Überraschung.

Der große Lachschlager



Süßwässrige Komik

## Pat und Patathon auf der Welt-Reise.

Ein lustiges Abenteuer in 6 Akten.  
2 frühliche Stunden in den Kammer-Lichtspielen.  
Café Dachgarten Großecke in 2 Akten.  
Trianon Auslandswochenschau.

# Olympia = Lichtspiele

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag  
1/2 7 und 1/2 9 Uhr:

Auf vielseitigen Wunsch!

## Die große Fox-Lustspiel-Woche!

Stürmischer Heiterkeitserfolg!  
Nicht endendwollender Jubel!

- Schwerarbeiter am Äquator
- Heiße Würstchen
- Der Skalpjäger
- To-Lo als Matrose
- Hat Darwin recht?

In der Hauptrolle die berühmten Fox-Wunderaffen  
Die Fox-Lustspiele sind die beliebtesten in allen Ländern. Wenn Sie wieder einmal herzlich lachen wollen, dann kommen Sie zu uns. Jugendliche haben Zutritt!

# Gasthof Niederburkau

Mittwoch, den 17. Februar:  
Öffentliches

## Turnerkränzchen

Anfang 1/2 8 Uhr. Große Überraschungen.  
Hierzu laden freundlichst ein  
Turnverein und F. Rager und Frau.

# Gasthof Frankenthal.

Morgen Dienstag von abends 7 Uhr an

## Fastnachts-Ball für Verheiratete.

wogu freundlichst einladet A. Grohmann.

# Gasthof zum Demitz-Schönster Saal



# Sächs. Reiter Thumitz der Umgebung

Morgen Fastnachts-Dienstag der Treffpunkt für jung und alt zum großen Faschingsball  
Ein urstibeler Abend mit verschiedenen Überraschungen Stimmung! Künstlerische Possen. Humor!  
Es laden alle von nah und fern freundlichst ein Paul Weber und Frau.

# Goldene Krone

Neukirch I (Lausitz)

K. bleibt ...

# Krone

Bahnhof Oberdorf

Renommiertes Bier- und Speiselokal  
Vornehmste u. beliebteste Vergnügungs- u. Tanzstätte der Oberlausitz

Dienstag, den 16. Februar 1926, abends 7 Uhr:

## Großer Faschingsball

für alt und jung, reich und arm.  
Eintritt 60 Pfg. Tanz frei.

Richard und das genügt!

# Gasthof Mittelburkau.

Morgen Dienstag (Fastnacht) von nachm. 4 Uhr an

## Damen-Ball.

Um gütigen Zuspruch bittet Richard Schuster.

# Gasthof Spittwitz.

Morgen Dienstag

## Fastnachts-Ball.

Anfang 7 Uhr. Freundlichst ladet ein Edmund Lorenz.

# Erbgericht Schönbrunn.

Morgen Dienstag von abends 7 Uhr an: Öffentliches

## Fastnachts-Ball

mit Damenwahl. F. Hausmacher Brauwerk Freundlichst laden dazu ein die Jugend u. E. Scholz.

# Gasthof Neuer Anbau

Dienstag, den 16. Februar:

## Fideler Fastnachtsrummel

für jung und alt! In den Gasträumen musikalische Unterhaltung  
Freundlichst ladet ein Hedwig verw. Hanse.

# Gasthof Stacha

Dienstag, den 16. Februar:

## Großer öffentlicher Fastnachtsrummel

mit verschiedenen Fastnachtsunterhaltungen! Herrl. dekoriertes Saal! Feenhafte Beleuchtung!  
Anfang 7 Uhr!  
Freunde und Gönner von nah und fern laden hierzu herzlichst ein der J.-V. Immertreu u. R. Schickelanz u. Fr.

# Gasthof 2 Linden Oberneukirch

Dienstag, den 16. Februar (zur Fastnacht)

## Großer öffentlicher Fastnachtsball

ausgeführt von der Jähne-Kapelle.  
Um gütigen Zuspruch bitten Freier Sportklub Neukirch u. Anna verw. Scholze.

# Belke's Gasthof Ringenhain

Dienstag, den 16. Februar:

## Großer Fastnachtsrummel

Hierzu laden freundlichst ein Paul Belke und Frau.

# Erbgericht Weifa

Dienstag, den 16. Februar:

## Großer Fastnachts-Ball

Anfang 8 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ergebenst laden ein Ernst Wolf und Frau.

# Gasthof Nieder-Burkau.

Morgen Dienstag von nachm. 4 Uhr an:

## Gr. Fastnachtsball,

wogu freundlichst einladet Ernst Rager

Beiblatt  
Feu  
Das 58jährige  
Jo. A. G. Herrmann  
hausuale stadt und  
Beiberwehren, Fre  
de Frau. Feuerw  
Fulches & Hebenf  
Schmolln und Beln  
unterer Stadtpelle  
dern des hiesigen W  
Weise zur Verfügun  
der einen Hauptlan  
die Anwesenheit au  
hauptmann Krüg  
dem dem Oberau  
n d n - h e r r m  
Brandbir: Boden,  
der Firma gdt. G  
der hiesigen Wehre  
mit Familie dar.  
auf die Entschung  
Tage, wo trotz des  
nicht zu verachtend  
ist. Nach einigen  
Ehrung der Kamer  
überreichte der Obe  
H e r r m a n n, dem  
Lige. Weiter wur  
geruzführer Bö r  
Lätigkeit: Juchföhre  
B ö r n e r U. B ä u  
g l e h o r. Am Man  
und gelobte weiterz  
für den Bezirk  
mann der Fabrik  
wünsche des Bezir  
entgegen. Leider u  
Grohmann-Herrma  
teilzunehmen, wo  
Mit marligen We  
bach seinen Dank  
ein weiteres Bod  
Herr Berndt b  
Behr für den Bet  
auf dieselbe aus.  
treter Fischer, v  
Bezirksverreiter F  
maß des 50. Stilt  
baren Geschenken  
Abgang. Ein gem  
manchen wird wo  
Zum Schluß sei a  
ganz besonders ab  
Dank abgestattet.  
Tosungsgelächte.

Beschlüsse  
Das Gesam  
Februar beschlo  
nährung von S

Des  
Irheberrecht durch  
(23. Fortsetz  
Traurig bli  
fitt. Und tonnt  
ihr das Herz in  
Sie ging u  
mer, und so vor  
gedreht, er hatte  
Mit einer  
Schritte nach de  
die Fäuste gege  
Das war  
Bar er nicht ei  
So nahe w  
züge hören tonnt  
trennt!

Marianne  
Bekümmert  
junge Frau, di  
Blumen im Wa  
„Mein, Wu  
dir nur sagen,  
Hyazinthenzwie  
fogar zwei die  
schon rot.“  
Marianne  
then übergestül  
die Zwiebeln z  
haftigkeit sprac  
Gespräch über  
Frau Rot  
hatte sich das  
Verlobungszeit  
schen Marianne  
Ihre Hüge  
da etwas nicht  
herrlichen verfte  
Und an W  
welcher Rufm  
auf seine Wän  
sten Grund zu  
Aber mer  
es zwar an d  
nicht fehlen; d  
die geringste  
sein Schloßzim  
eingrichtet!  
Eine ganz  
von ihm über  
fen.



Feuerwehr-Rundschau.

Das jährliche Sühntagefest der Feind-Feuerwehrgesellschaft...

die Aufhebung der Schönburgischen Renten zugehen zu lassen.

Von der Veranstaltung des für den 28. Februar 1920 angeregten Gedenktages für die Opfer des Krieges...

Dresden, 15. Febr. Verrat militärischer Geheimnisse. Das Oberlandesgericht Dresden verhandelte gegen den 21 Jahre alten Gärtnergehilfen J. Th. Volkelt...

Heidenau, 15. Februar. Neue Verhaftung. Die Erörterungen der Dresdner Kriminalpolizei wegen der Verletzungen in der Ausübung der produktiven Erwerbslosenfürsorge dauern unvermindert fort...

Arbeiten im Steinbruch infolge Reihens des Gases auf einer Höhe von etwa 15 Metern in die Tiefe.

Ceipzig, 15. Febr. Von einem Straßenbahnwagen umgerissen wurde am Sonnabendmorgen ein alterer Mann...

Neues aus aller Welt.

Die Ursachen der Münchner Explosion. Jetzt ist einwandfrei festgestellt, daß zur Desinfektion der Zimmer des wandsfrei festgestellt, daß zur Desinfektion der Zimmer...

Liebesdrama in einer Pension. In einer Münchener Pension gab ein 50 Jahre alter geschiedener Kaufmann aus München auf seine Geliebte, eine 23jährige Gesellschafterin...

Ein überlasteter Beruf. Im kleinen Hamoverschen Wänden bei Rassel stand man jetzt vor der Wahl, dem einzigen Manne im Kreise, dem die „Gesundungstrife“ einen derartigen Zuwachs an Arbeit gebracht hat...

Auf einer Eishölle abgetrieben. Bei Klemmern am Rigaer Strande hat sich eine Eishölle mit 20 Fischen von der Küste losgelöst und ist ins Meer hinausgetrieben worden.

Im Kinderwagen verbrannt. In der schlesischen Ortschaft Niederschmollen wurde das einjährige Kind eines Gärtners ein Opfer der Flammen.

Aus Sachsen.

Beschlüsse des Gesamtministeriums.

Das Gesamtministerium hat in seiner Sitzung vom 12. Februar beschlossen, dem Landtage ein Gesetz über die Gewährung von Straffreiheit in Sachsen, sowie ein Gesetz über...

Des Bruders Braut

Roman von Fr. Lehne.

Herbeibringung durch Stuttgarter Romanzentrale G. A. K.ermann, Stuttgart

(23. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.) Traurig blickte sie auf ihn; sie merkte ihm an, wie er litt. Und konnte ihm doch nicht helfen! Zentverschmer lag ihr das Herz in der Brust.

Mariannchen, bist du krank? Du siehst so blaß aus! Bestümmert blickte die Frau Pastor Roslander auf die junge Frau, die mit langsamen, müden Bewegungen die Blumen im Wohnzimmer begab.

Marianne hob die Schutzhütchen, die sie ihren Hyazinthen übergestülpt hatte, eins nach dem anderen empor, um die Zwiebeln zu kontrollieren, und in beinahe nervöser Bedachtigkeit sprach sie darüber, gleichsam, als wolle sie kein Gespräch über ihre Person aufkommen lassen.

Eine ganz leise, scheue, versteckte Frage der Mutter war von ihm überhört worden, und die alte Dame hatte begriffen.

Sie war viel zu klug, um sich in Dinge zu mischen, die sie nichts angingen, obwohl sie sich Tag und Nacht den Kopf zermerterte über den Grund dieser seltsamen Veränderung im Verhalten des jungen Paares...

Und als sie einmal eine Frage bei Marianne gewagt, hatte die junge Frau sie mit einem so schmerzlichen, todestraurigen Blick angefaßt, daß sie sofort geschwiegen und ihr nur liebevoll die Wangen gestreichelt hatte.

Und die gute, alte Frau hatte sie ruhig, ohne weitere Frage auszuweichen lassen, weil sie fühlte, daß das für Marianne eine Entschlerung war.

Und von dieser Zeit an wußte sie auch, daß ihre Anwesenheit im Hause der jungen Frau eine Wohltat und keine Störung war, wie sie in ihrem Jartgefühl anfangs gefürchtet hatte.

Das Leben im Doktorhause ging seinen stillen Gang. Sehr still war es; der wertvolle Bachflügel im Empfangszimmer der jungen Frau stand unbenutzt; er war sogar noch verschlossen.

Wie Demut und Abbitte lag es in ihrem ganzen Verhalten gegen Justus und mit Eifer war sie bemüht, ihre Hausfrauenpflichten zu erfüllen.

Er hatte sich ganz in seine Arbeit gefügt. Es gab viel zu tun; seine Sprechstunden waren überfüllt; die Krankenbesuche dehnten sich weit und lange aus; aber immer, wenn er müde und abgepannt heimkam, war das Essen frisch und zur rechten Zeit auf dem Tische, und nichts fehlte an seiner Behaglichkeit.

Abends zog er sich meist gleich nach dem Essen in sein Arbeitszimmer zurück, um zu arbeiten. Traurig sah ihm die Mutter, die die Mahlzeiten des jungen Paares auf dessen Wunsch teilte, und in Schuldbewußtsein Marianne nach.

Aber seine Arbeit schritt nicht vorwärts; er sah vor seinem Schreibtisch, den Kopf in die Hand gestützt, in trübseligen, grimmsinnigen Gedanken verloren.

Sollte das nun immer so weiter gehen, ein ganzes Leben lang? Das würde seine Kräfte übersteigen. Er überlegte schon seit langem, ob er nicht fortgänge — weit fort — und dann war doch noch immer etwas, das ihn hielt — die Mutter — und — sich selbst uneingesunden — Marianne!

Liebermüchtig brannte die Sehnsucht nach ihr und das Verlangen in ihm — doch sein Stolz hielt ihn zurück; er war nicht der Mann, das brutal zu nehmen, was dennoch, trotz ihrer Liebe zu einem anderen, sein Recht war.

Und traurig und kopfschüttelnd lebte die Pastorin zwischen den beiden hin, und konnte doch nichts weiter tun als schweigen — trotz ihres inbrünstigen Wunsches zu helfen.

Auch von Siegfried wagte sie nicht mehr zu sprechen. Als sie einmal gleich anfangs voller Mutterstolz seinen Brief und die Kritiken, die er mitgefand, vorlesen wollte, hatte Justus mit unterdrückter Festigkeit erklärt, das interessiere ihn nicht; er wolle nichts von Siegfried hören, und Marianne war feuerrot geworden.

Vielleicht war Justus noch immer nicht damit ausgehört, daß Siegfried Opersänger geworden war, und er hatte nachträglich doch erfahren, daß Marianne ihm durch ihre Hilfe die Erfüllung seines Wunsches erst ermöglicht hatte, darum am Ende sein Groll und seine Verstimmung gegen die junge Frau! Doch soviel die Pastorin auch hin und her sann, sie fand keine Lösung dieses sie so beängstigenden Rätsels.

Am zehnten Februar war ihr sechzigster Geburtstag. Marianne hatte in Liebe ausgewählt, was der alten Dame wohl Freude machen konnte. Das Zimmer und der Gabentisch waren reich mit Blumen geschmückt; es war alles so feinnig geordnet und machte einen so feistlichen Eindruck, daß auch Justus davon überrascht war; er hatte ja gar kein Talent für so etwas, wenn er es auch gut meinte.

Mit großer Herzlichkeit sprachen Justus und Marianne der alten Dame ihre Glückwünsche aus, die ihnen bewegt die Hände drückte. Ach, sie war nahe daran, zu sagen, ihr größtes Glück und ihr einziger Wunsch sei, wenn sie beide das Trennende zwischen sich beseitigen und sie sich wieder zueinander finden würden! Aber sie wagte doch nichts zu sagen, wenn sich ihr auch die Augen feucheten, als sie in das leidvolle Gesicht der jungen Frau, in die verschlossenen, fest harten Züge des Sohnes sah.

Voller Wichtigkeit las Frau Roslander dann die eingelaufenen Glückwünsche; viele hatten ihrer an diesem Tage gedacht, nur einer nicht — von Siegfried war kein Brief darunter; sie sagte nichts, obwohl sie eine leise Enttäuschung fühlte, von ihrem Friebe! keinen Morgengruß zu haben. Nun hoffte sie auf die Mittagspost. Wiederum vergabens! Sie konnte ihre Enttäuschung nicht länger für sich behalten.

„Daß Siegfried garnicht geschrieben hat!“ flachte sie bei Tische.

„Er hat mehr zu tun, als an der alten Mutter Geburtstag zu denken!“ bemerkte Justus voll häßlicher Bitterkeit. „Du kennst doch seine Rücksichtslosigkeit!“

„Siegfried hat meinen Geburtstag noch nie vergessen!“ verteidigte die Mutter den Sohn.

„Vielleicht bringt die Nachmittags- oder Abendpost noch einen Brief!“ warf Marianne mit gepreßter Stimme hin. „Mutterchen, das Filet ist doch taubelos, du hastest Angst, daß es nicht so gut wie das letzte sei. Sieh nur, wie zart es ist!“

„Weil du es so gut gebraten hast, Mariannchen! Nicht wahr, es schmeckt gut, Justus?“

(Fortsetzung folgt)



Wählen den Kaufmann erhalten, das Kind zu beaufsichtigen. Es rückt die Kinderwagen an den brennenden eisernen Ofen und ging für einige Zeit aus der Stube. Inzwischen hing der Kinderwagen Feuer und verbrannte mit dem Kinde.

— Im Eldorado der Verbrecher. Aus Chicago, der Stadt mit den meisten Verbrechern, wird berichtet, daß in einem Schwurgerichtsverfahren gegen eine Verbrecherbande die Geschworenen erklärten, sie fürchteten sich, einen Schuldspruch abzugeben, da sie durch die Rache der Verbrecher ausgefressen sein würden. Die Behörden haben darauf mit einer Waffenausweisung aller ausländischen Verbrecher begonnen.

— Der geheimnisvolle Schatz. Die Pariser Polizei wurde vor einigen Monaten davon verständigt, daß man in einem Hause in einer kleinen Straße in Paris seit drei Monaten ein ständiges heimliches Kommen und Gehen beobachtet habe. Die Polizei stellte fest, daß täglich ein junger Mann mit Koffer und Handtaschen das Haus betrat und wieder verließ. Man schritt schließlich zu seiner Verhaftung und fand in der Tasche, die er bei sich trug, etwa 20 Kilogramm geschmolzenes Silber und 500 Gramm Barren-Gold. In der Wohnung des verdächtigen Ehepaars entdeckte man einen Schmiedestempel und ferner mehrere Kannen mit Silber- und Goldstücken in einem Gesamtwert von mehr als 2 Millionen Francs. Die Untersuchung, die sofort eingeleitet

wurde, wird voraussichtlich noch zu weiteren Verhaftungen führen.

## Modenschau

Illustr. Zeitschrift für Heim und Gesellschaft

Erscheint monatlich

in eleganter, mehrfarbiger Ausstattung. Enthält etwa 100 Modelle, sowie eine 24 Seiten starke Unterhaltungsbeilage.

Preis Mk. —.60

Unentbehrlich für Schneiderinnen und Hauschneiderinnen.

Zu haben in allen Buchhandlungen.

## Handels- und Wirtschaftsnachrichten.

### Kurzer Wochenbericht der Preisberichtsstelle beim Deutschen Landwirtschaftsrat

vom 8. bis 15. Februar 1926

Das inländische Angebot von Weizen ist in der letzten Woche verhältnismäßig klein gewesen und die Nachfrage der Exporteure wie der Mühlen konnte sich zeitweise nur schwer befriedigen. Dieser Umstand hat den diesseitigen Weizenpreisen eine Stütze gegenüber dem von Amerika ausgehenden Preisdruck, so daß in Berlin die Notierungen für prompte Weizenabladung kaum niedriger als vor acht Tagen blieben und auch die Lieferungspreise nach mancherlei Schwankungen und Aufgabe einer zeitweisen Steigerung nur ca. 2.— Mk. pro Tonne verloren haben. Auch für Roggen war, obwohl zeitweise ziemlich kräftiges Angebot hiervon herauskam, die Preislage recht widerstandsfähig für prompte Abladung gewesen. Es begründete sich dies weniger in der Nachfrage, sondern in dem Export nur noch zeitweise größere Ansprüche stellte als in der Festigkeit der Forderungen. Von den großen Einladungen schlesischen Roggens an den Wasserstationen ist ein größerer Teil in Berlin eingetroffen und hier zu Lager genommen. Voraussichtlich wird davon Vieles per Märzlieferung zur Anlieferung gelangen, doch muß man auch darauf gefaßt sein, daß trotz Bearbeitung des bestmöglichen von der Witterung vielfach mitgenommenen schlesischen Roggenschalles, ein größerer Prozentsatz sich möglicherweise als nicht konformitätserweisend erweist. Die Preise für prompte Weizenware sind gegen vor acht Tagen ab mächtigste Stationen durchschnittlich gut behauptet, wogegen in Zeitgeschäften drei bis vier Mark weniger als vor acht Tagen bezahlt wurde.

Das Geschäft in Berlin verlief auch diesmal bei dauernd starkem Angebot mittlerer Qualitäten recht lustlos. Gutes Material blieb noch wie vor knapp und wurde hoch im Preise gehalten, während für die weniger guten Qualitäten sich zu den geforderten Preisen keine Verwendung fand. Die Notierungen für Sommergerste, sowohl für Futtermaterial haben sich erneut um ca. 4.— Mk. gesenkt. Auch für Hafer blieb das Geschäft recht schwach. Gute Qualitäten fanden wohl trotz des recht schlechten Konjunkturzustandes allenthalben Abnehmer, doch waren die Unterschiede zwischen Forderungen und Geboten teilweise so groß, daß das Geschäft äußerst schwierig blieb. Der Weizenhandel hat sich in keiner Weise gehoben. Die erzielbaren Preise bieten für die Mäckerlei wenig Nutzen. Die Nachfrage hält auf das Äußerste zurück und weder Käufer noch Händler laufen über den allernächsten Bedarf hinaus.

Getreidemärkten in Mark je Tonne. Weltmarktpreise umgerechnet in Goldmark.  
Chicago, den 11. Februar: Weizen per Mai 200.00, per Juli 202.40, per Sept. 221.40. Roggen per Mai 161.40, per Juli 163.70, per Sept. 163.20. Weizen per Mai 134.70, per Juli 139.50, per Sept. 142.20. Hafer per Mai 120.30, per Juli 122.30, per Sept. 122.70.  
Berlin, den 12. Februar: Weizen märz. 245—248, pomm. 245 bis 248, Roggen märz. 146—151, pomm. 146—150. Sommergerste 146—154. Wintergerste 138—156, Hafer märz. 155—166.  
Hamburger Weizenmarkt. Weizen per März 267 bis 266½, per Mai 274½—274, Roggen per März 187, per Mai 179.

Die Rückgänge auf den Weltgetreidemärkten halten unvermindert an. In Berlin ist der Rückgang besonders scharf. Die Abfahrtspreise sind um so bedrohlicher, als die nach

Europa unterwegs befindlichen Weizenmengen ständig zunehmen. Die Roggenpreise sind in Berlin im Laufe der Woche um 8 bis 10 Mark zurückgegangen. An der letzten Berliner Börse sprach man von einer Weizenabfahrtsreise der europäischen Verbrauchsländer.

### Schlachtviehpreise in Mark je Zentner Lebendgewicht.

		Berlin		Danzburg		Stuttgart	
		13. 2. 26.	11. u. 12. 2. 26.	11. 2. 26.	11. 2. 26.	11. 2. 26.	11. 2. 26.
Ochsen	a	48-51	50-52	48-44	48-44	48-44	48-44
	b	41-45	43-48	43-44	43-44	43-44	43-44
	c	36-39	34-40	34-40	34-40	34-40	34-40
	d	32-34	24-34	24-34	24-34	24-34	24-34
Kühe	a	46-48	46-50	42-45	42-45	42-45	42-45
	b	40-44	40-45	40-45	40-45	40-45	40-45
	c	36-39	31-39	31-39	31-39	31-39	31-39
	d	24-32	24-32	24-32	24-32	24-32	24-32
Kälber	a	45-49	44-47	28-39	28-39	28-39	28-39
	b	38-42	34-40	28-38	28-38	28-38	28-38
	c	30-34	28-32	16-28	16-28	16-28	16-28
	d	24-28	14-22	12-15	12-15	12-15	12-15
Schafe	a	20-23	20-23	20-23	20-23	20-23	20-23
	b	62-66	62-66	68-70	68-70	68-70	68-70
	c	52-60	52-60	52-60	52-60	52-60	52-60
	d	44-50	44-50	44-50	44-50	44-50	44-50
Schweine	a	43-47	43-47	68-70	68-70	68-70	68-70
	b	35-42	35-42	35-42	35-42	35-42	35-42
	c	25-31	25-31	25-31	25-31	25-31	25-31
	d	81	78-79	78-79	78-79	78-79	78-79
Pferde	a	81	78-79	78-79	78-79	78-79	78-79
	b	80	75-77	75-77	75-77	75-77	75-77
	c	78-80	74-75	79-80	79-80	79-80	79-80
	d	75-77	62-72	76-77	76-77	76-77	76-77
Hühner	e	72-74	64-74	72-78	72-78	72-78	72-78
	f	70-75	70-75	70-75	70-75	70-75	70-75

### Baugner Marktpreise vom 13. Febr. nach amtlicher Feststellung

Gegenstand	Menge	Preis	
		Min.	Max.
Weizen	50 kg	10,50	11,50
Roggen	50 "	6,80	7,25
Gerste (Sommer)	50 "	8,00	8,00
Gerste (Winter)	50 "	7,50	8,00
Hafer	50 "	8,-	8,75
Kartoffeln in Ladungen	50 "	2,00	2,40
Getreide, je 100	50 "	4,00	5,00
Stroh, Maschinenbr., gepreßt	50 "	—,80	1,-
Stroh, Maschinenbr., ungepreßt	50 "	2,-	2,10
Weizenmehl 60	50 "	17,50	18,50
Roggenmehl 60	50 "	13,25	13,60
Weizenmehl 80	50 "	5,75	6,25
Roggenmehl 80	50 "	5,75	6,25
Butter	1 "	4,00	4,40
kerel, — Stück	0 Stück	—	—

Die Getreidepreise verstehen sich für Mengen unter 1000 Kilo. Feinste Ware über Notiz.

### Gänserich

(Emdener) zu verkaufen in Uhuß Nr. 3.

### Ziege

ist zu verkaufen in Schönbrunn Nr. 6. Nr. 1.

### "Darcu"

Auswechselfähiger Uhuß D. R. P. Qualitäts-Massen-Krümel. — Vertreter gesucht. — H. A. Ernst Posner, Löbau Sa.

### Zaun-

Stengel, rund u. getrennt Latten, alle Stärken, rauh und gehobelt, Riegel, empfiehlt auch preiswert, Zahlung nach Vereinbarung.

### Schmelzer, Sägewerk Belmsdorf

Telephon Bischofswerda 300.

### Fischler od. Stellmacher

Werte Off. unter G. O. 10 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

### Mädchen

schulreif, sauber und ehrlich für Haushalt mit kleiner Landwirtschaft (1 Kuh) für 1. März 1926 gesucht.

### Schmelzer, Sägewerk Belmsdorf

d. Bischofswerda.

### Makulatur

zu haben in der Buchdruckerei von Friedr. May, G. m. b. H.

### Schreibergarten-Verein e. V. Bischofswerda

Sonntag, den 21. Februar, nachmittags 1/2 3 Uhr.

### Haupt-Versammlung

im „Bürgergarten“. Tagesordnung: 1) Jahresbericht, 2) Kassenbericht, 3) Satzungsänderung, 4) Wahlen, 5) Anträge, 6) Allgemeines.

Anträge sind bis 19. 2. 26 an den Vorstand einzureichen. Der Gesamtvorstand.

### Leder-Autohandschuh

zwischen Neustadt-Bischofswerda verloren. Der Finder wird gebeten, dem gegen Belohnung in der Polizeiwache Neustadt oder Bischofswerda abzugeben.

### Zimmer

mit 2 Betten frei. Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

### Dienstag und Mittwoch frische Erzeugnisse

### Seefische,

grüne ungesalz. Seringe zum Backen, Braten, Kochen, geräuch. Goldbarsch, Dorsch, Fleckerlinge.

### Sprossen Büdlinge.

Heinrich, Dresdner Straße, Telephon 108.

### Achtung! An alle Innungen u. Vereine Sachsens! Achtung! Wenn Sie eine wirkliche Fahne

handgestickt und in Emaille-Zeichen wünschen, bitte sof. Offerte einfordern von „Elbtal-Fahnenfabrik“ Emil Schulze Dresden-Waizler Mirsch, Alter Mirsch 1, 1. Geogr. 1. Okt. 1881

### Darlehenskasse Uhuß a. L.

empfiehlt ab beiden Lagern: Erdnußfuchennmehl Sternmarke, Palmfuchennmehl, Leinfuchennmehl, Roggen- und Weizenkleie.

### Kultivatoren

sehr preiswert und unter günstigen Zahlungsbedingungen empfehlen

### Pöthig & Liebstein, Rastbachwitz

bei Selbstmannsdorf 41.

### Dampfziegelei Schmiedefeld bei Großharthau

erhielt Fernsprechanchluss Stolpen 117.

### Auf Abzahlung Anzüge, Sammmäntel, Kostüme, Kleider, Wäsche u. s. w.

Schröter, Lindenstr. 5. (Laden).

### Warnung!

Die gegen Herrn Bruchmeister Richard Hache gemachten Auslagen nehme ich hiermit zurück u. warne vor Weiterverbreitung. Heinrich Richter, Gästlich d. Ramens, 11. 2. 26.

### Knecht

Gesucht wird sofort für ein zuverlässiger junger Mann in Selbstmannsdorf 41.

### Rutscher

17-19 Jahre alt, für sofort gesucht Günther, Bühlau Nr. 57.

### Erbgericht Goldbach

Morgen Dienstag: Großer öffentlicher

### Fastnachts-Rummel

Da wird Betrieb! \* Neueste Tänze! \* Erklärt, Orchester! \* Anfang 5 Uhr! \* Hierzu laden ergebenst ein die Jugend und Martin Schäfer.

### Gasthof Rammennau.

Morgen Dienstag von abends 7 Uhr an: Großer Damenball.

Freundlichst ladet ein Th. Schöne. N.B. Freitag, den 19. Februar: Großes Schlacht-Fest. in altbekannter Güte.

### Starke Damen

welche Wert auf Gesundheit, Wohlbefinden und elegante Figur legen. tragen Corsetts, Hüftformer, Reform-Leibchen und Brusthalter von R. Eckardt's Korsett-Spezialgeschäft 7 Bahnhofstr. 7

Große Auswahl. Solide Preise. Für jede Figur das Passende. Langjährige Erfahrungen. Fachkundige Bedienung. Lassen Sie sich nicht von sogenannten Reisedamen teuere Korsetts nach Maß aufreden, die Sie dann nicht tragen können, sondern wenden Sie sich vertrauensvoll an ein Spezialgeschäft, wo Sie nur das Passende finden und zu nehmen brauchen.



Größenverhältnisse. Am Abend in dem im Gasthofe großen Festsaal. Am Morgen in dem großen Saal. Die Damen sind abends um 7 Uhr im Saal zu treffen. Am Morgen um 10 Uhr im Saal zu treffen.

Größenverhältnisse. Am Abend in dem im Gasthofe großen Festsaal. Am Morgen in dem großen Saal. Die Damen sind abends um 7 Uhr im Saal zu treffen. Am Morgen um 10 Uhr im Saal zu treffen.

Größenverhältnisse. Am Abend in dem im Gasthofe großen Festsaal. Am Morgen in dem großen Saal. Die Damen sind abends um 7 Uhr im Saal zu treffen. Am Morgen um 10 Uhr im Saal zu treffen.

Größenverhältnisse. Am Abend in dem im Gasthofe großen Festsaal. Am Morgen in dem großen Saal. Die Damen sind abends um 7 Uhr im Saal zu treffen. Am Morgen um 10 Uhr im Saal zu treffen.

Größenverhältnisse. Am Abend in dem im Gasthofe großen Festsaal. Am Morgen in dem großen Saal. Die Damen sind abends um 7 Uhr im Saal zu treffen. Am Morgen um 10 Uhr im Saal zu treffen.

Größenverhältnisse. Am Abend in dem im Gasthofe großen Festsaal. Am Morgen in dem großen Saal. Die Damen sind abends um 7 Uhr im Saal zu treffen. Am Morgen um 10 Uhr im Saal zu treffen.

Unsere Heimat